

Anhänge 1- 9 zu den

Genozid – Massen – Strafanzeigen, Version 3 ff; Stand Juni 2009

Anhang 1:

Aktuelle Beweise der öffentlichen systematischen Irreführung:

Beispiel 1:

Wie erfolgreich die Öffentlichkeit irreführt wird durch die ständige Impfpropaganda in den Medien, sei es durch freie oder unfreie Journalisten oder Pressemitteilungen von Bund, BAG, und Kantonsbehörden oder der Pharmaindustrie,

zeigt z.B. die Ausgabe 44/2007 der beliebten Tageszeitungsbeilage: „Das Magazin“

In vollen fünf Seiten Impfpropaganda in vermeintlich neutralem Auftreten - es kommen immerhin auch Impfkritiker zu Wort - des blinden Blindenleiters Matthias Meili (freier Journalist) sind die giftigen „Hilfsstoffe“ (Adjuvantien der Impfungen, ohne die eine Impfung wirkungslos ist, mit keinem einzigen Satz erwähnt. Ebenfalls nicht erwähnt ist, dass es keine Beweise der behaupteten Viren gibt. Ebenfalls nicht erwähnt ist, dass die Infektionstheorie aufgrund von Betrug entstanden ist und widerlegt ist. Also sämtliche nicht widerlegbaren Kernargumente der ernst zu nehmenden Impfkritiker werden einfach totgeschwiegen.

Der ahnungslose Leser nach Treu und Glauben bekommt jedoch den Eindruck, dass die Impfkritiker angemessen zu Wort kamen.

..... so ist es leider bei 99% der Presseberichten.

.....

Beispiel 2:

Zitat aus <http://aegis.ch> Rubrik News:

„ Masernepidemie im Kanton Luzern

Wie durch Hysterie aus einer Krankheit eine Epidemie entsteht

von Vlado Petek-Dimmer

Seit November 2006 ist eine neue Masernepidemie im Kanton Luzern aufgetreten. Laut Angaben der Kantonsärztin, Dr. Marty, wurden bis Ende März 2007 "über 110 Fälle" gemeldet. Genaue Angaben über die Aufteilung in Geimpfte und Ungeimpfte bei diesen Fällen konnte oder wollte sie keine geben.

Die ganze Geschichte wurde den Luzernern erst mehr oder weniger durch einen Artikel in einer kantonsfremden Zeitung bekannt. Mit den Worten: "In den letzten Wochen herrschte in Luzern Ausnahmezustand. Grund war nicht die Fasnacht, sondern ein Masernausbruch," wurde den Menschen in Luzern mitgeteilt, dass sie sich angeblich in grosser Gefahr befinden. Bis anhin war das den allermeisten nicht bewusst gewesen. Laut Zeitungsberichten wurden "vier Kinder ins Spital eingeliefert, eines wegen Verdacht auf Gehirnentzündung". Rund ein Dutzend habe Lungen- und Mittelohrentzündungen erlitten.

Wenn vier Kinder in das Spital eingeliefert werden und keine genauen Angaben über den Zustand der Kinder gemacht werden, so ist anzunehmen, dass diese Kinder das Spital kurz nach der Einweisung wieder verlassen haben. Eingewiesen wurden sie, weil der behandelnde Kinderarzt oder die Eltern z.B. Angst vor hohem Fieber hatten. Das wird immer wieder bei anderen Epidemien beobachtet, wie z.B. auch vor wenigen Jahren in Coburg. Trotzdem laufen diese Kinder von nun an unter "Spitaleinweisung bei Masernerkrankung".

Nach Rücksprache mit einigen Kinderärzten in der Region wurde uns mitgeteilt, dass sie in der eigenen Praxis auch einige Fälle von Lungen- oder Mittelohrentzündungen erlebt hätten. Diese seien aber problemlos z.B. mit der Homöopathie behandelt und geheilt worden.

Einige Eltern von ungeimpften, masernerkrankten Kindern teilten uns mit, sie seien vom Kantonsärztlichen Dienst angerufen und mit Vorwürfen und harschen Worten eingedeckt worden.

In den Meldeformularen über die Masernfälle sind weder Vor- noch Grunderkrankungen der Kinder, noch die Behandlung der Krankheit

aufgelistet. Dies spielt aber eine grosse Rolle bei der Krankheit. "Normal gesunde" Kinder erkranken nicht schwer an den Komplikationen von Masern. Hier sind vor allem die fiebersenkenden Mittel als Behandlung anzusprechen, die in der Regel leicht zu schweren Komplikationen führen können.

Auch unser Sohn war ein Teilnehmer dieser Masernepidemie. Bereits nach vier Tagen konnte er die Schule wieder besuchen und wir alle haben über den ungeheuren Entwicklungsschub gestaunt, der sich nach der Krankheit gezeigt hat. Jedem Kind und Elternteil ist diese Erfahrung zu wünschen. Die Krankheit verlief so mild, dass wir nicht einmal die Hilfe unseres Homöopathen in Anspruch nehmen mussten.

Für die Präsidentin der Impfkommision, Prof. Claire-Anne Siegrist ist es nicht verwunderlich, dass im Kanton Schwyz bereits 2003 und nun in Luzern eine Masernepidemie auftrat. "Das ist kein Zufall. Luzern und Schwyz sind eine Gefahr," stellte sie fest. In diesen beiden Kantonen sei die Impfbereitschaft zwischen 2001 und 2005 stark gesunken. Als Hauptgrund vermutet das BAG den starken Einfluss von Alternativmediziner. In der Region Einsiedeln z.B. gebe es "deutlich mehr Homöopathen, was dazu führe, dass die Durchimpfungsrate viel tiefer sei als in anderen Regionen."

Wir von AEGIS möchten an dieser Stelle an alle Homöopathen im Raum Einsiedeln ein von Herzen kommendes Dankeschön für diese wunderbare Mitarbeit richten. Und mögen die Homöopathen in den anderen Regionen sich ein Beispiel an ihnen nehmen.

Sonntagszeitung 25.2.2007, NZZ 28.2.07, NLZ 26.2.07

Trotz Masernepidemie kaum zusätzliche Impfungen

von Barbara Lehner

Über die Masernepidemie in der Schweiz, vor allem im Kanton Luzern, haben wir bereits im IMPULS Nr. 30 berichtet. In Luzern selber haben die Medien dieser Sensation nicht viel Aufmerksamkeit gewidmet. Umso mehr aber im Ausland. In Südtirol wurde in zwei verschiedenen Tageszeitungen gross darüber berichtet. Allerdings wurden die Tatsachen entsprechend der Entfernung vom Ort des Geschehens etwas zurechtgebogen.

Laut den dortigen Zeitungsberichten traten "in den vergangenen Tagen 414 Masernfälle auf, 236 davon im Kanton Luzern". Jeder zehnte Erkrankte müsse im Spital behandelt werden. Diese Meldungen erhielten die Südtiroler Zeitungen von der SDA, der Schweizerischen Depeschen-Agentur. **Die SDA wiederum erhält ihre Informationen zu medizinischen Themen fast ausschliesslich von der Pharmaindustrie. Und in deren ureigenstem Interesse liegt es, genügend Angst vor den Krankheiten zu verbreiten um ihre Impfstoffe verkaufen zu können. [Komment. Komitee: Straftatbestand der Schreckung, StGB Art. 358, seitens der SDA]**

Man verschwiegen den Südtirolern, dass diese Masernfälle nicht in wenigen Tagen, sondern innerhalb von neun (!) Monaten aufgetreten waren. Auch musste nicht jeder zehnte Erkrankte im Spital behandelt werden!

Trotz dieser Epidemie haben wir von AEGIS viele Anfragen von Eltern, die ein masernkrankes Kind suchen um ihrem eigenen Kind eine Ansteckungsmöglichkeit zu bieten. Die meisten erkrankten Kinder sind nicht geimpft worden, weil ihre Eltern das so wollten. Und laut Umfragen unter den Eltern und Nachfragen in den Kinderarztpraxen im Raum Luzern löst die jetzige Epidemie kein Umdenken aus. Eine Stichprobenerhebung bei Kinderärzten im Kanton Luzern zeigt, dass einzelne zusätzliche Impfungen verlangt werden, aber keine deutliche Zunahme stattfindet. Es gäbe zwar mehr telefonische Anfragen verunsicherter Eltern, aber nicht markant mehr Impfungen. Auch wir haben täglich etliche Anfragen zu den Masern. Die Eltern möchten sich noch einmal über diese Krankheit informieren. Eine regelrechte Angst unter den Eltern erleben wir nicht, im Gegenteil. Die meisten berichten uns, dass sie sich mit ihrem Homöopathen in Verbindung gesetzt haben, um festzustellen, ob er sich nicht gerade im Urlaub befindet, wenn seine Hilfe evtl. benötigt werden würde.

Die Eltern sehen zu viele Masernfälle im engsten Bekannten- und Verwandtenkreis unter geimpften Kindern, so dass sie an eine Schutzwirkung der Impfung nicht mehr glauben können. Kommt noch die Möglichkeit einer Komplikation nach der Impfung hinzu.

Sogar in den Tageszeitungen kommen hierzulande Ärzte zu Wort, die "froh wären, diese Erreger träten häufiger auf", weil die Kinder einen Entwicklungsschub erleben und gegen viele Erkrankungen im Erwachsenenleben gefeit sind.

Derzeit führt Prof. Gregor Schubiger, Leiter des Luzerner Kinderspitals, eine systematische Erhebung durch, ob unter dem Eindruck der grassierenden Masernepidemie die Zahl impfwilliger Eltern steigt. Wir dürfen auf das Ergebnis gespannt sein.

Dolomiten 18.7.07, Südtiroler Tageszeitung 17.7.07, NLZ 12.7.07 „Zitat Ende

Auch der Bundesrat, das BAG, Swissmedic und andere involvierte Beamte, Wissenschaftler oder Aerzte und Pharmavertreter verschweigen die nicht widerlegbaren Argumenten der ernsthaften empirischen Impfkritik in ihren Pressemitteilungen und Dokumenten und Arbeiten. weitere Beweise folgen

Beispiel 3:

Can we trust blindly the figures of CDC, RKI, etc.? Part 2

4 January 2006



Torsten Engelbrecht,
Journalist
20359 Hamburg

Send response to journal:

[Re: Can we trust blindly the figures of CDC, RKI, etc.? Part 2](#)

Dear sir, dear madam;

The RKI'S response "Why do official statistics of 'influenza deaths' underestimate the real burden?" is not an

adequate answer to my Rapid Response message "Can we trust blindly the figures of CDC, RKI, etc.?" because it does not deliver the proofs neither for the claim that "official statistics of 'influenza deaths' underestimate the real burden" nor the answers to the fundamental questions:

- For example, the RKI claims that "very many [influenza] deaths are 'hidden' among other diseases... [Therefore] the number of 'influenza deaths' that are given by the Federal Statistical Office only reflects the 'number of times when a physician identified 'influenza' as the underlying cause of death and documented it on the death certificate'. Obviously, this number will hardly represent the true number of influenza deaths." But (1) where is the proof that in these "hidden" cases a flu virus was the primary/sole cause of death? And (2) we must also ask: Where is the clear-cut proof that even the the number of 'influenza deaths' that are given by the Federal Statistical Office really reflects deaths caused primarily/solely by a flu virus?

- In this context the RKI may be so nice to deliver also the studies proving (1) the existence of respective flu viruses (showing photographs of the full genome and the virus casing), especially the one that according to the RKI caused 15,000 to 20,000 deaths in 2004/2005; (2) the studies proving clearly that these flu viruses - assuming they exist - are pathogenic (with a fatal potential); (3) studies proving that other factors/toxins can be excluded as possible/definite (primary or sole or contributing) cause of the deaths

- The RKI also states that its calculation methods are "internationally used" and "that in regard to Mr. Engelbrecht's remaining comment" it "states that the method of the estimation has been peer reviewed". But this does not deliver any kind of proof nor does it make sure that certain data can be taken for granted. In fact, there is good reason to say that peer reviewing is "slow, expensive, profligate of academic time, highly selective, prone to bias, easily abused, poor at detecting gross defects, and almost useless for detecting fraud", as for example former BMJ-editor Richard Smith outlined. [1], [2]

- It is also worth mentioning that I've sent a request to the RKI on Dec 13, 2005, asking (1) for the exact(!) calculation (mentioning all parameters) for the 15,000 till 20,000 deaths the RKI says are caused by a flu virus. But till today I haven't got any kind of such calculation. The study the RKI is mentioning in its RR message (Zucs P, Buchholz U, Haas W, Uphoff H. Influenza associated excess mortality in Germany, 1985-2001. Emerging Themes in Epidemiology 2005;21;2(1):6) refers only to the period of 1985 till 2001 (and not 2004/2005).

- In this context, the RKI let me know by e-mail that "due to lack of capacity" I couldn't expect an answer from them "before mid or end January". But one must wonder why the RKI needs so much time (one to one and a half months) to send me this exact calculation because actually the RKI should have it right at hand! (And by the way, the RKI has the capacity to deal with the issue, for example by putting together a longer RR message.)

- As the RKI also mentions in its RR message, the published numbers of influenza deaths are "estimations". So in my mid December request I asked the RKI why the RKI does not outline the numbers as estimations in its official statements. And the RKI answered: "It is often being mentioned" that the numbers are about estimations. But till today (though having asked for it several times) I haven't received any press release or other (important) document from the RKI in which it is being mentioned that the influenza death numbers are about estimations. In fact, in very important official documents/press releases like on the website of the RKI it is not being mentioned. [3], [4] Also in this case, one must wonder why the RKI is not able to deliver documents the RKI should have right at hand!

- At the end of its RR message the RKI says that "The 'Arbeitsgemeinschaft Influenza' (AGI)... is indeed supported by pharmaceutical companies..., but the RKI that is responsible for scientific analysis of data receives no financial support other than from the government." But what does the RKI wants to tell us with this statement? If the RKI fully relies on an institution which is paid by the pharmaceutical industry, how can the RKI guarantee that the data coming from the AGI and being published by the RKI is absolutely unbiased?

- Moreover, the RKI may be so nice disclosing in detail all kinds of payments (lecture honorariums, research funding, etc.) the scientists, working for the RKI or the institutions directly connected with and/or integrated into the RKI, receive. For example, the German "Steady Vaccination Commission" ("Ständige Impfkommision"; STIKO) is part of the RKI-system. And the STIKO's chairman, Prof. Heinz-J. Schmitt, is member of the board of directors of the STIKO [5] which is being supported by the pharmaceutical companies Glaxo SmithKline and Chiron-Behring. [6] And Schmitt is also adviser of the Glaxo SmithKline facility "Gesundes Kind" ("Healthy Child"). [7] How it is being assured that these connections do not cause conflicts of interests affecting the impartiality of the scientist (of science)?

Torsten Engelbrecht

www.torstenengelbrecht.com

[1] Judson, HF. The Problems of Peer Review, in: The Great Betrayal. Fraud in Science. Harcourt, 2004, p. 244-286

[2] Engelbrecht, Torsten. "The Industry Exerts Pressure", interview with former NEJM-editor Marcia Angell on editorial autonomy, fraud in science and the purpose of peer reviewing. message, July 2005, p. 66-69; see http://www.torstenengelbrecht.com/artikel_medien/message_Angell_English.pdf

[3] RKI. Influenza ♦ Daten aus dem Saisonabschlussbericht 2004/2005 der AGI. RKI-website; see http://www.rki.de/cln_006/nn_226464/DE/Content/InfAZ/II/Influenza/Saison__04__05.html

[4] RKI. Influenza-Schutzimpfung jetzt! Press release of the RKI and the Paul Ehrlich-Institut; see http://www.rki.de/cln_011/nn_226574/DE/Content/Service/Presse/Pressemitteilungen/2004/25__04.html

[5] Website of the foundation "Präventive Pädiatrie"; see <http://www.stiftung-praeventive-paediatric.de/ueberuns.html>

[6] Website of the foundation "Präventive Pädiatrie"; see <http://www.stiftung-praeventive-paediatric.de/kooperation.html>

[7] Website of "Gesundes Kind; see <http://www.gesundes-kind.de/gsk/home/impressum.htm>

Competing interests: None declared

Beispiel: Pandemie - Propaganda

Bei Pandemie Propaganda zu H5N1 und H1N1 sind offensichtliche, seit 2005 ständig via Massenmedian auf uns Bürger niederprasselnde Lügenpropaganda. Es wird in mindestens 99,5% aller Artikel so getan, wie wenn das behauptete Virus selbstverständlich empirisch Bewiesen und somit real existieren würde. Es wird nie auch nur mit einem kleinen Satz erwähnt, dass sämtliche Beweise fehlen, im Gegenteil, unsere Pressemitteilungen werden 100% zensuriert.

Es scheint Absicht, dass unbedingt vermieden werden soll, dass bekannt wird, dass es gar keine Virenbeweise gibt!!!

Das müssen wir nicht weiter beweisen, jeder Zeitungsartikel und jede in reisserischem, hohen Panikstimmung schürenden Ton inszenierte Fernsehendung zur Vogel- bzw. jetzt Schweinegrippe, vermag uns von diesem ach so gefährlichen Virus zu berichten.

Anhang 2:

Beweise des Wissens, dass Impfungen aufgrund der giftigen „Hilfsstoffe“ wirken:

Die Giftstoffe werden z.T. erwähnt, aber es wird nicht deutlich erwähnt dass sie giftig sind, der Laie wird dadurch irreführt und geht von harmlosen „Hilfsstoffen“ aus.

Beweisbeilage 1: siehe Inluzenapandemieplan Schweiz, Stand Nov. 2007, S. 205; BAG¹

Beweisbeilage 2: Pressebericht vom 3. Oktober 2007, Neue Zürcher Zeitung²

Hilfsstoffe als Hoffnungsträger der Impfstoff-Forschung

Neue Strategien, um die «Aufmerksamkeit» des Immunsystems zu erhöhen.

Beweisbeilage 2b: das Friedrich Löffler Institut FLI weiss es auch

Anhang 3:

Bakterien: das Fehlen der Beweise der Pathogenität von Bakterien

Es ist Mittelschulwissen, dass Bakterien nur unter Ausschluss von Sauerstoff Gifte produzieren. In lebenden Zellen gibt es keine Sauerstofffreien Zonen, deshalb können Bakterien, die in lebenden Zellen beobachtet

1 siehe Beweisbeilage 1

2 siehe Beweisbeilage 2

werden, nicht für Krankheit oder Vergiftung verantwortlich gemacht werden. Wenn Bakterien im Darm wegen Gammelfleischverzehr übermäßig viel Gifte produzieren, ist dieses dafür verantwortlich.

Auszüge aus dem Vortrag von Lanka/Krafeld vom 2.12.02:

...Am 26.9.01 gab es bereits Warnungen vor Terror mit biologischen Waffen. Und nur 3 Wochen später tauchte Anthrax auf. Die Panikmache erreichte gewaltige Ausmaße. Aber: Hatten denn alle "vergessen", daß Anthrax nur unter Sauerstoffausschluß Gifte produzieren und damit gefährlich werden kann? Und Krafeld fragte weiter: "Wie kann beim lebenden Menschen auf der Haut oder in der Lunge eine sauerstoff-freie Zone entstehen?" und rief schließlich: "Kann denn keiner mehr **denken**???"

Da keiner der "Experten" damals der Panikmachen entgegentrat, habe er in Flugblättern davor gewarnt, daß Ärzte und andere "Experten" sich dadurch zu Handlangern der Terroristen machten. Weil ein Arzt deshalb Anzeige gegen ihn erstattete (und Strafantrag stellte), drohe ihm nun eine Haftstrafe von 70 Tagen, (Mittlerweile hat die **Verhandlung** stattgefunden. Urteil: Geldstrafe von 140 Tagessätzen á 15 Euro, Berufung möglich).

Wer aber sind nun die Hauptverantwortlichen für all den Wahnsinn? Die gleichen Leute, meint Krafeld, die auch hauptverantwortlich für die großen Verbrechen des 20. Jahrhunderts waren - nicht die größtenwahnsinnigen Verbrecher wie Hitler, Stalin und Konsorten, sondern die "guten" Menschen, die Staatsbürger, **die den Mund nicht aufmachen!** [z.B. --> Strafanzeige unterschreiben] ...

Selbstverständlich haben Lanka und Krafeld überhaupt nichts gegen Schutzimpfungen einzuwenden, sofern nur die erforderlichen Minimalbeweise erbracht sind - 1) Nachweis der behaupteten Erreger, 2) Nachweis der Pathogenität dieser Erreger, 3) Nachweis der Schutzwirkung gegen diese Erreger durch Impfen (= Nutzen des Impfens), 4) Nachweis, daß Schutzwirkung den Schaden durch Nebenwirkungen überwiegt. Im Falle von Viren ist keine einzige dieser Forderungen erfüllt, im Fall von Bakterien nur eine, nämlich die erste. Die intensiven Fragen nach Beweisen, sowohl von Lanka/Krafeld als auch der **klein-klein-aktion** als auch anderer (Privat)personen hat nichts anderes ergeben!

Beweisbeilage 3a: der ganze Vortrag

Infektionskrankheiten durch Keime: Ein modernes Märchen

von Prof. Dr. med. habil. Dr. Dr. Karl J. Probst

Leitvers:

Niemand ist mehr Sklave, als der sich für frei hält, ohne es zu sein.

(Goethe: Maximen und Reflexionen)

„Da aber sah ich, daß den meisten die Wissenschaft nur etwas ist, insofern sie davon leben, und daß sie sogar den Irrtum vergöttern, wenn sie davon ihre Existenz haben“.

(Eckermann: Gespräche mit Goethe)

Es gibt bestimmte Ereignisse, welche den Weltlauf verändern. Ein solches Datum ist der 23.3.1883. Mit diesem Datum wurde der Untergang der ärztlichen Kunst eingeläutet. An diesem Tag nämlich hat Robert Koch seinen berühmten Vortrag vor der Berliner Physiologischen Gesellschaft gehalten, auf der er den Tuberkulose-Erreger vorstellte. Mit diesem Vortrag festigte er die „Theorie der Infektionskrankheiten durch Keime“ von Luis Pasteur. Auch wenn Pasteur um diese Zeit selber schon Zweifel an seiner eigenen Keimtheorie hatte, konnte sich durch die Forschungsergebnisse Kochs die Auffassung der Krankheitsentstehung durch ein von außen angreifendes Bakterium durchsetzen. Die chemische Industrie erkannte nämlich sofort die phantastischen Möglichkeiten, die sich durch diese Auffassung der Krankheitsentstehung boten. Denn wenn ein von außen angreifender Keim die Ursache einer Krankheit war, dann mußte es logischerweise auch möglich sein, durch ein Medikament, welches gegen diesen Krankheitserreger wirksam ist, die Krankheit zu bekämpfen. Die Ära der Pharmaindustrie hatte begonnen.

mehr dazu in der Beweisbeilage 3b

Anhang 4:

empirische Biologie und Medizin beendet die Impf- und Chemopraxis

Dokumente der Verifikationen durch die UNI Trnava, Düsseldorf (Gelsenkirchen) und

andere Gremien der von Dr. G.R. Hamer entdeckten biologischen Gesetze sind auf <http://pilhar.com> und <http://neue-medizin.de> zu finden.

Diese empirischen Gesetze widerlegen die Begründung des Impfens vollständig und grundsätzlich.

Diese empirischen Gesetze bedeuten das sofortige Ende der Chemotherapien, welche aufgrund dieser Erkenntnisse zwingend als grobe Körperverletzung einzustufen sind.

Diese empirischen Gesetze räumen mit der unhaltbaren Infektionstheorie endgültig auf.

Diese empirischen biologischen Gesetze liefern jederzeit reproduzierbar die Kausalität der Krankheiten und ermöglichen exakte, genau beobachtbare und erfolgversprechende Therapie. Sie räumen mit der absurden, mittelalterlichen Praxis, mit Giften (alle Impfungen, Chemo, Viro- und Cytostatika) gegen Krankheiten anzugehen, definitiv auf.

Die entsprechenden wissenschaftlich wichtigen Fachbücher, Dokumente und Verifikation durch die Universität Tvarna sind u.a. auf <http://pilhar.com> oder auf <http://neue-medizin.de> zu finden.

Zudem wurden 5000 Exemplare einer 26 seitigen Dokumentation der 5 biologischen Gesetze, die Dr. Hamer herauskristallisiert hat, eingeschrieben an rund 5000 Onkologen und Ärzte im deutschsprachigen Raum versandt, so dass in diesen Fachkreisen unmöglich behauptet werden kann, man hätte davon nichts gewusst.

Anhang 5:

Beweisbeilage 5

Beweise des vorsätzlichen Völkermordes Seitens Vertretern des WHO und GlaxoSmithKline und vielen weiteren Medizinern und Verantwortlichen.

Beweise der Verschwörung im gesetzgeberischen Sinn zu Völkermord!

Im Dokument: Tobacco Science and the Thimerosal Scandal

Da diese Dokument 66 Seiten umfasst, bitten wir Sie, es auf <http://antikorruption> oder auf www.nsasa.org/TobaccoScience.pdf herunter zu laden.

Anhang 6:

Beweisbeilage 6: [Wie ein Virus nach den der gebräuchlichen empirischen Wissenschaft, bewiesen werden muss, wenn er denn existiert.](#)

Diese Beschreibung eines Virologen sind für jeden Menschen mit Mittelschulkenntnissen absolut unmissverständlich und können auch von Laien nachvollzogen und jederzeit überprüft werden. Sie können und müssen auch von Staats- und Bundesanwälten nachvollzogen werden, - sofern sie nicht riskieren wollen, dass ihnen die Zurechnungsfähigkeit abgesprochen wird - und sie zwingen diese zum sofortigen Handeln gegen die lügenhaften Virenbehauptungen mit den fatalen Folgemaßnahmen! Dies ist ein wichtiges Dokument, damit kann sich kein Staatsanwalt mehr ausreden, er wäre davon ausgegangen, dass die behaupteten Beweise schon stimmen würden. Jetzt nicht mehr. (Juli 2009). Die oben erwähnten Publikationen klein-klein-verlag beweisen, dass die deutschen Behörden und zuständigen Institute zugeben mussten, dass es keine Virenbeweise gibt, bei Vogelgrippe oder AIDS, sondern, dass es sich nur einen Konsens (Glaubenssache) handelt.

Anhang 7:

Die Giftigkeit vieler Impfstoffe oder von Amalgam (Quecksilber - Sondermüll), sind allgemein anerkannt und bewiesen, zur Verdeutlichung der Gefährlichkeit ein paar Beilagen:

Beweisbeilagen 7:

- Aluminiumhydroxyd in den Impfungen: kann zu plötzlichem Kindstod führen und führt zu Erbgutschäden, womit plausibel wird, woher die erschreckende Zunahme der Missgeburten stammt.
- siehe das Thimerosal Skandal Dokument von Anhang 5

Anhang 8:

Der Brief von StePhan Bützberger (Beweisbeilage 8a) an Bundesratspräsidentin und Bundesrätin Calmy-Rey vom 13. 7. 2007 und die Antwort der betreffenden Bundeskanzlei an StePhan Bützberger vom 24.07.2007 beweisen, dass die Bundesrätin zwingend weiss, dass das BAG auf Anfragen seitens besorgter Bürger keine Beweise für behauptete gefährliche Viren liefern konnte und lieferte, und dass es auch sonst keine Virenbeweise gibt, aufgrund deren das BAG und der Bundesrat (Couchepin) umfangreich und äusserst teure Vorsorgemassnahmen getroffen hat und noch weitere plant und ausführt.

Mit dieser Antwort hat sich Bundesrätin stellvertretend für den gesamten Bundesrat disqualifiziert. Sie beweist mit der Aussage, dass sie Bützbergers Überlegungen zwar zur Kenntnis genommen hat, aber in keiner Weise teilt, und keinen Handlungsbedarf sieht, ohne auf die vorgebrachten Fakten einzugehen, die den wichtigen Teil von Bützbergers Brief ausmachen,

dass sie und der Bundesrat **nicht nur grobfährlässig handeln, sondern unbedingt vorsätzlich.** Überlegungen kann man teilen, aber Fakten zwingen zum Handeln. **Wenn der Bundesrat zwar fähig ist, aufgrund von Lügen für 180 Mio CHF Präpandemie-Impfungen einzukaufen, aber nicht gewillt ist, solche verschwenderischen, sinnlosen und gefährlichen Massnahmen zu stoppen aufgrund der bewiesenen Faktenlage, dann verletzt er die zwingend von einem Bundesrat abverlangte Sorgfaltspflicht und verstösst in grösster Weise gegen den Ur- Grundsatz von Treu und Glauben, aufgrund dessen er vom Volk angestellt wurde, die Regierungsgeschäfte zu erledigen. So ein Bundesrat stellt durch Unterlassung eine Gefahr für die Bevölkerung dar zugunsten der Profite der Pharmaindustrie. Dies ist nicht tolerierbar.**

Hier die Antwort von Calmy-Rey:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundeskanzlei BK
Stab

CH-3003 Bern, BK, lzbl

Herr
StePhan Bützberger
Schwendweg 7
9620 Lichtensteig

Unsere Referenz: legbk
Bern, 24. Juli 2007

Sehr geehrter Herr Bützberger

Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey dankt Ihnen für Ihr Schreiben vom 13. Mai bzw. 13. Juli und für die Zusendung des Buchs «Impfen und AIDS: Der Neue Holocaust». Sie hat Ihre Überlegungen zur Kenntnis genommen, teilt sie aber in keiner Weise und sieht auch keinerlei Handlungsbedarf.

Mit freundlichen Grüssen

Gertrud Lutz Zaman
Beauftragte für Anfragen aus der Öffentlichkeit

PS: Das Buch senden wir Ihnen zu unserer Entlastung zurück.

Bundeskanzlei
Gertrud Lutz Zaman
Bundeshaus West, 3003 Bern
Tel. +41 31 322 37 27, Fax +41 31 322 37 92
gertrud.lutz@bk.admin.ch
www.bk.admin.ch

Anhang 9:

Amalgam: Dass irgendein Gesundheitsamt irgenwo auf der Welt überhaupt irgendeinmal zugelassen hat, dass anerkannter Sondermüll in unser Mund implantiert werden darf - ist logisch nicht nachvollziehbar.

Da mittlerweile nebst Tausenden von Bürgern auch hunderte von Ärzten und Wissenschaftlern lautstark gegen die Verwendung von Amalgam protestieren, ist das baldige weltweite Verbot absehbar.

Siehe Themen – Dossier Amalgam auf <http://antikorrupcion.ch> ; s.a. <http://europaem.org>

Europaem.org hat schon 15'000 Unterschriften für ein Verbot vom Einsatz von Amalgam gesammelt! Darunter viele renommierte Wissenschaftler, Ärzte und Zahnärzte!

Es geht jedoch nicht, dass diejenigen Verantwortlichen, die trotz jahrzehntelangen Protesten und trotz eindeutiger Faktenlage von Anfang an, bewusst zugelassen haben, dass einer der grössten Vergiftungsskandale der Menschheitsgeschichte passiert, sich lautlos davonschleichen können, ohne zur Verantwortung gezogen zu werden. Was die Verantwortlichen in den Gesundheitsämtern und in Politik zugelassen haben geht klar ins Kapitel von vorsätzlichem und grobfahrlässigem Genozid. Sie sind dementsprechend hart zu bestrafen.

Zudem finden wir es angebracht, dass sämtliche Opfer und ihre Angehörigen, entschädigt werden: Wir fordern Schadenersatz in Höhe von € 50'000.- für jede Amalgam-Plombe und mindestens

€ 3'000'000.- für schwere Schäden oder Tod.